Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 3

Rubrik: Kommende Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

herausgerissen und in ein Heim eingewiesen werden, beginnt für sie ein ganz neues, anderes Sein. Bisher standen die meisten als Berufstätige im öffentlichen Leben, teilten sich ihre Arbeits- und Freizeit nach eigenem Gutdünken ein, pflegten Bekanntschaften und Freundschaften.

Und nun kommen sie, zum Teil als Enttäuschte, von ihren engsten Verwandten und ihrem bisherigen Lebenskreis getrennt, in das Heim. Skeptisch beobachten sie das ganze Gefüge des Heimlebens, und nur langsam finden sie sich in das Unabänderliche. Welche Wohltat bedeutet es nun für sie und welche Hilfe, dass nicht lauter Verbote aufgehängt sind, dass sie auch hier ihren Tag nach Belieben einteilen dürfen. Wie erfreulich für sie, dass *gemeinsame Tagesräume* zur Verfügung stehen, wo sie in Zukunft ihre Zeitung lesen, Radio hören, spielen, handarbeiten oder plaudern werden. Wir finden es geradezu ideal, dass in unserem Speisesaal kleine Tische stehen und somit Gelegenheit geboten wird, Männer und Frauen in freier Weise daran zu setzen. Wie nett, dass sie bei den gemeinsamen Mahlzeiten kleine Bekanntschaften anknüpfen dürfen, denen vielleicht im Laufe der Zeit gemeinsame Spaziergänge oder eine Partie Damenbrett im Aufenthaltsraum folgen werden. Diese kleinen Bekanntschaften tragen etwas rührend Abgeklärtes und Mildes in sich und sind darum für das Heimleben nur von positivem Wert. Wir beobachten oft, dass solche Freundschaften zwei bisher schwierige Insassen zu erträglichen umzuwandeln vermag; dass das Heimleben dadurch für die Beiden das Unangenehme, Zwangshafte verliert. Wie ein schönes Ferienerlebnis ist es für sie, das, weil die «Ferien» länger andauern, umso beglükkender und dauerhafter wird. Eifersuchtszenen beobachteten wir bis heute keine, da das Anknüpfen von Freundschaften in behutsamer Weise vor sich geht. Sobald sich zwei beim Essen, im Tagesraum, gut verstehen, ist es für Drittpersonen selbstverständlich, sich nicht einzumischen. Bei Filmvorführungen und Theaterdarbietungen sitzen die «Beiden» nebeneinander und können so das Geschehen gemeinsam erleben. Ganz selten erwachsen auch *Schwierigkeiten* aus einem gemischten Heimbetrieb. Diese *Ausnahmefälle* dürfen indessen kein Grund sein, unsere freiheitliche Heimordnung zu ändern.

Wir sind jedenfalls sehr froh, dass in unserem Haus Männer und Frauen ungezwungen nebeneinander leben dürfen, und es ihnen dadurch leichter fällt, sich bei uns einzuleben und sich etwas heimisch zu fühlen.

Wir gratulieren

Am 12. März 1959 feiert in seinem Heim in Zollikon, wo er im Ruhestand lebt, Herr alt Direktor *K. Kölle* die Vollendung seines 100. Lebensjahres. Der Jubilar war von 1883 bis 1910 in der *Erziehungsanstalt Regensberg* als deren erster Direktor tätig. Wir wünschen Herrn Kölle einen recht schönen Tag und weiterhin alles Gute!

Eine Gedenktafel für Waisenvater Jakob Künzler

Zehn Jahre nach dem Tode von Dr. med. h. c. Jakob Künzler, am 22. Februar, wurde in seinem Geburtsort *Hundwil* eine Gedenktafel für ihn eingeweiht. Damit wird das Andenken aufrecht erhalten an einen Mann, der im Orient als Helfer der schwer verfolgten Armenier Tausenden von Waisenkindern das Leben rettete. Künzler war zuerst Zimmermann gewesen, hatte sich aber dann, einem inneren Ruf gehorchend, zum Krankenpfleger ausgebildet und sein Leben vollkommen in den Dienst an seinen Mitmenschen gestellt.

Hinweis auf eine Zeitschrift

In Göttingen erscheint im achten Jahrgang die Zeitschrift «Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie» mit wertvollen Fachartikeln, Tagungs- und Literaturnachrichten. Unsere Fachblattleser seien besonders auf den ersten Artikel der Januarnummer 1959 aufmerksam gemacht. Darin äussert sich A. Werczberger über die «Katamnese der Enuresis Nocturna», 1. Teil. Ein Abschnitt ist der Untersuchung von ehemaligen Patienten des Basler Kinderspitals gewidmet. (Verlag für medizinische Psychologie, Göttingen.)

Kommende Veranstaltungen

9. Schweizer Volkstanzwoche

5. bis 11. April 1959, Schloss Münchenwiler bei Murten BE.

Als Teilnehmer ist jedermann eingeladen. Programm: Tanzen, Musizieren, Singen, Besprechungen, Wanderungen in der Umgebung. — Leitung: Ingeborg Baer-Grau (Singen, Musizieren), und Willy Chapuis (Volkstanz). — Anmeldung und Programm bis 25. März 1959 an Willy Chapuis, Roggwil BE, Telefon (063) 3 63 62 (abends).

8. Werkwoche für Schnitzen, Stoffdrucken und Modellieren im Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur TG

Datum: 6. bis 11. April 1959. — Kursleiter: Frau Ruth Jean-Richard, Zürich (Stoffdrucken und Modellieren), und Herr Robert Hess, Langwiesen (Schnitzen). — Bei der Anmeldung bitte wenn möglich angeben, auf welchem Gebiet man vor allem arbeiten möchte. Pensionsgeld Fr. 10.—, Einerzimmer Fr. 1.— Zuschlag. Kursgeld für die ganze Woche Fr. 15.—. Materialgeld ca. Fr. 10.—. Anmeldungen an: Volksbildungsheim Neukirch an der Thur TG, Telefon (072) 3 14 35, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

Studiengruppe der Vereinigten Nationen

Der technische Dienst der Vereinigten Nationen gibt bekannt, dass auf Grund von Vorschlägen der nationalen Komitees die Durchführung von fünf Studienzyklen und -gruppen im Jahre 1959 beschlosssen wurde. Die Leser des Fachblattes seien aufmerksam gemacht auf den Studienzyklus über die *Prinzipien des «social group work»*, durchgeführt in Norwegen im Monat August für Teilnehmer in englischer Sprache; ferner auf die Studiengruppe über das gleiche Thema, durchgeführt im Herbst in Frankreich für Teilnehmer in französischer Sprache. Allfällige Interessenten melden sich bei Mr. Maurice Milhaud, Chef du Bureau européen de l'Administration de l'assistance technique, Genève.